

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inzerate und Abonnement
H. Klaus, Cigarrenpl. Schulstr. 77.
B. H. Wagner, Steinbühlstr. 10.
W. Danneberg, Schiffstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechsbundsteuiger Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Anzeigenspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
keine zu vor erbeten.
Inzerate befördern sämtliche
Annoncen-Büreau.

N 74.

Mittwoch, den 31. März

1875.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzu tretenden Abonnenten des Tagesblatts, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bedacht gewesen, den erhöhten Ansprüchen unserer Leserkreise in den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tagesblatts vollständig zu genügen. Ebenso wird die Freitagsteilgabe als Nachrichtenblatt für die evangelischen Gemeinden der Stadt in der selbigen Weise fortgeschritten.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten pro Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen pro vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Hed. u. Exped. des Halle'schen Tagesblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 29. März.

Das neue Eisenbahngesetz, welches nunmehr die engere Beratung im Reichs-Eisenbahn-Amt durchlaufen hat, ist in der veränderten Form jetzt nochmals den Bundesregierungen zugestellt worden, damit diese die Vorzüge einer genaueren Durchberatung unterwerfen können. Ende April soll dann hier nochmals eine Konferenz über dieses Gesetz stattfinden, zu welcher sämtliche Bundesregierungen ihre Delegierten, und zwar Techniker sowohl als Juristen, entsenden werden.

Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen, welches heute ausgegeben worden ist, enthält eine Verordnung des Reichskanzlers zur Ausführung des Erlasses vom 29. October 1874 wegen Einrichtung eines beratenden Landesausschusses für Elsaß-Lothringen. Danach wird die Wahl der 10 Mitglieder des Landesausschusses von den Theilnehmern derselben gleichzeitig und zwar durch Stimmzettel vorgenommen.

Es ist in der Presse schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß sich unter den französischen Fremdenlegationären eine Anzahl von Deutschen befindet, welche gern in ihre Heimat zurückkehren möchten, aber durch ihr Dienst-

verhältnis zum Verbleiben in Algerie gezwungen sind. In neuerer Zeit sind wiederholt Gesuche solcher Fremdenlegationäre bei dem Präsidium des Deutschen Kriegerebundes eingegangen, in welchen dieselben bitten, sich dahin zu verwenden, daß sie seitens der Reichsregierung aus diesem Verhältnis erlöst werden. Das Präsidium des Deutschen Kriegerebundes hat sich in allen diesen Fällen an das Reichskanzleramt gewandt und um Verwendung dieser Beförderung für die Petenten gebeten. Aus dem Antwortschreiben des Reichskanzleramts geht hervor, daß die Reichsbehörde sich nur in solchen Fällen für die Befreiung eines Fremdenlegationsärztes verwendet, wenn derselbe deutscher Reichsangehöriger und als solcher weder aus dem deutschen Heere beurlaubt noch Refraktär ist. Die Verwendung tritt aber nur dann ein, wenn die Heimkehrkosten für den betreffenden Petenten zuvor bei dem Reichskanzleramt hinterlegt sind.

Vor dem Ausbruch des Krieges hatte die französische Regierung die Idee, auf dem Rhein gepanzerte Kanonenboote zum Schutze ihrer Rheinfestung zu stationieren. Dieser Gedanke ist später deutschseits aufgenommen worden, und es soll demnächst mit den ersten beiden Fahrzeugen dieser Art der Versuch gemacht werden. Dieselben sind jetzt gebaut und ausgerüstet. Es wird mit ihnen im kommenden Monat, dem Vernehmen nach, eine erste Uebungsfahrt stattfinden, vielleicht auch eine kleine Schießübung in der Nähe von Köln. Erst hiernach wird ein sicheres Urtheil über die praktische Brauchbarkeit der projectirten Einrichtung zu fällen sein.

Wie der Post aus Schlesien mitgeteilt wird, ist dort die päpstliche Emplika vom 5. Februar amtlich vom fürstbischöflichen Generalvikariate-Amt in lateinischem Text dem Kuratlerus nebst anderen amtlichen Verordnungen ohne irgend einen Zusatz mitgeteilt worden. Das betreffende amtliche Verordnungsblatt trägt die Unterschrift des Generalvikars Reulisch.

(Universität.) Auf den Bericht vom . . . erwidere ich dem königlichen Universitäts-Curatorium, daß der seitens der Candidaten der Medizin ihrer Meldung zur ärztlichen Prüfung nach S. 3 Nr. 4 der Bekanntmachung vom 25. September 1869, betreffend die Prüfung der Ärzte etc., beizubringende Nachweis, daß dieselben mindestens zwei Semester hindurch sowohl an der chirurgischen als an der medicinischen Klinik als Praktikanten Theil genommen haben, durch den in den Abgangsgewissnissen von der Universität in einer der Rubriken „Annahme“, „Anmeldung“ oder „Abmeldung“ der qu. Klinik befindlichen Vermerk „als Praktikant“ als genügend geführt nicht zu erachten ist. Es beart hierzu vielmehr besonderer Befehligungen der Directoren der Kliniken, zu deren Ausstellung diese nach Maßgabe der beiseitigen Circular-Verfügung vom 19. Juni 1865 verpflichtet sind. Des königl. Uni-

versitäts-Curatorium wolle daher die Directoren der dortigen chirurgischen und medicinischen Klinik auf die ihnen obliegende Verpflichtung unter Hinweisung auf die ebenangegebene Circular-Verfügung aufmerksam machen, außerdem aber auch die dortigen Studirenden der Medicin von dem heutigen Erlasse in geeigneter Weise in Kenntniß setzen und in Zukunft nur diejenigen Candidaten zur ärztlichen Prüfung zulassen, welche den qu. Nachweis in der vorgeschriebenen Form geführt haben.

Berlin, den 12. März 1875.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,

In Vertretung: S y d o w.

An sämtliche königliche Universitäts-Curatoren.
— In einer Petersburg Korrespondenz der R. D. Z. lesen wir: Die immer zahlreicher einlaufenden Petitionen katholischer Geistlichen in Litauen und Polen, welche auf Aufhebung des Elibats (Ehelosigkeit) und staatliche Genehmigung zum Abschluß von Priesterorden bringen und zum Schutze vor den angebotenen eventuellen Verfolgungen der höheren katholischen Geistlichkeit bitten, haben die Regierung veranlaßt, die Frage der Aufhebung des Priesterelibatets ernstlich ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es sind in dieser Beziehung gesetzgeberische Maßregeln von der größten Tragweite zu erwarten.

London, 26. März. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Melbourne vom 24. d. gemeldet wird, ist es 20 nach Neu-Selbden deportirten Mitglieder der Pariser Kommune gelungen, von dort zu entweichen. Dieselben bauten sich Fahrzeuge und entflohen unter Führung des Dr. Raftoul.

Paris, 27. März. Der bekannte Historiker Edgar Quinet, Mitglied der Nationalversammlung (auserste Linke), ist gestorben. — Dem Marineministerium ist eine Depeche des Gouverneurs von Neu-Elbendon vom 25. d. Mits. zugegangen, durch welche die Nachricht von der Flucht der deportirten Communisten unter der Führung des Dr. Raftoul bestätigt wird.

Paris, 28. März. Der „Agence Havas“ sind Nachrichten aus Bayonne zugegangen, welche besagen, daß die königlichen Truppen und die Carlisten, die sich auf der Ordonlinie gegenüberstanden, am Gründonnerstag mit einander fraternisirten und daß in dem carlistischen Lager Placate mit der Ueberschrift: „Es lebe der Friede! Hoch die Fueros! Hoch Cabrera!“ angeschlagen waren. Don Carlos hatte befohlen, hiegegen mit Strenge einzuschreiten.

Madrid, 28. März. Dem Vernehmen nach hat die Regierung die Summe von 11,000 Thlr. als Entschädigung für die Rostocker Brigg „Gustav“ zur Zahlung an die deutsche Reichsregierung bereits angewiesen.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten sind 6 Gene-

Jerry.

Eine Novelle aus Tolens Gegenwart
von Georg von Dyhern.

24)

Einige Tage später wurde der Probst ohne weitere Anführung von Gründen durch einen kurzen schriftlichen Befehl von seiner Stellung abgerufen und als er den Erzbischof um eine Audienz zu ersuchen wagte, lehnte dieser sie entschieden ab. Er verzichtete sich in jeder Beziehung durch diesen Befehl, denn die frühere Probstei hatte bedeutenden Grundbesitz, den er selbst bewirtschaftete und so den höchsten Ertrag erzielte. Sein neues Amt brachte weniger Einkommen und ohnehin sah er sich rings von Protestanten umgeben, mußte also seinen Hof Hängel anlegen, wenn anders er in gutem Einvernehmen mit ihnen bleiben wollte. Er sann hin und her, selbstamerweise kam er aber nicht auf den Gedanken, sein schönes Reichthum Agnata Melciniell könne die unmittelbare Ursache dieser Strafverurteilung sein.

Woh! oder übel mußten seine Pläne ausgehen werden und seine Kirche beschlag nicht die Schätze des alten Grafengeschlechts.

Sein Weg führte ihn über B. und er verhehlte nicht, dem Vater Bahlst einen Besuch zu machen. Zu seiner Freude hörte er von dem eifrigen Fleiße Jerry's, der ihm Mühe für seine Zukunft zu sein schien. So war wenigstens ein Uebel dieser Familie auf dem richtigen Wege.

Jerry machte in der That erstaunliche Fortschritte in seinen Studien, seine im Grunde edle Gemüthsart wurde durch das feindliche Verhältniß, welches ihn zu verfolgen schien, nicht abgemindert, sondern er steckte sich die Hand nach der ersichtlichen Selbstthätigkeit aus, die ihn dem Spiegle des Zufalls entziehen sollte. Er trieb nichts halb und so gab er sich mit voller Energie der geistlichen Arbeit hin und strebte rastlos gleich einem geliebten Vergleicher zu der Stufe emporzuklimmen, auf der Agnata stand, dabei verzog er keineswegs die Achse, die er zu nehmen hatte und brannte vor Begier, eines Tages den Kampf aufzunehmen gegen

die Feinde der Nation und da er ein hinter Fanatist war, so glaubte er fest, er werde den finden, welcher seinen Vater getödtet und den die Hand seiner Mutter geschnitten hatte.

So oft er mit dem jungen Grafen Ledli von jenen Tagen im Juli sprach, mußte er den ihm verhassten Namen Amberg hören und der Ton der Bemerkung, in dem der Pole von dem Deutschen rietete, erregte seinen Grimm. Deshalb denn dieser Mann das Raubermittel, auf alle Menschen einen gleich großen Einfluß auszuüben und sie sich zu Freunden zu machen? Jerry hätte den unarmt, der im Stande gewesen wäre, ihm Schlichtes über ihn zu erzählen, was einen Schatten auf seine Person oder seinen Character warf — doch immer Gutes kam an sein Ohr und er sagte heftig zu seinem Kameraden, „dieser Deutsche ist mir zu wider, ich mag seinen Namen nicht mehr hören, obwohl ich ihn kaum kenne. Schon daß er mitten unter Polen einen großen Hüttenwappent kaufte, ist verwegen und verächtlich. Ich halte ihn für einen Spion!“ — Er kämpfte heftig mit dem Fuß auf den Boden.

Ledli schweig; er wußte, es nützte nichts, diesem Junger Ungeheuer zu opponieren, der immer unerklärliche Sympathieen und unbegreifliche Abneigungen zeigte.

Er gab ihm also die Hand und da es einem jungen Herzen Bedürfnis, sich mitzutheilen, überdies grade das unsteife Wesen Jerry's einen Reiz auf seine Umgebung ausübte, so begann er ihm von seiner Liebe zu Iberia Narazin zu reden und von der geringen Hoffnung, die er habe zu reuiffiren.

Bei Nennung dieses Namens wurde Jerry bleich, aber ließ sich in die Lippe und hörte ruhig zu, was sonst nicht seine Art war.

„Warum hast du ihren Dank verschmäht?“ fragte endlich Ledli? „du rettetest ihr das Leben ebenso gewiß, wie Herr von Amberg deiner Cousine!“

„Wist du was für ein?“ schrie Jerry außer sich und sprang auf Ledli zu — „daß du diese beiden Namen vor meinen Ohren in einem Athem zu nennen wagst?“ — Alle Jurien der grenzenlosen Eifersucht tobten in seinem

Herzen und er war todesbleich und seine Augen starr, als er das sagte.

Graf Ledli sah ihn erkaunt an; eine solche Erregtheit war ihm fremd, er verstand sie nicht.

Wahre Liebe ist konsequent — dachte Ledli — diese Worte bildeten sein Glaubensbekenntniß. — So gibt es nichts, was die Tiefen des menschlichen Herzens in gleicher Weise aufstülpte und seine geheimen Empfindungen zu Tage förderte als die Liebe. Sie ist die Mutter der bewundernswürdigsten Tugenden und der größten Tugenden.“

Er liebt seine Cousine, daher stammt der Haß gegen den Deutschen, dem sie verheiratet ist, dachte Graf Ledli. „Wirst du die Wühlnachtstherien in Doguzhyn zubringen?“ fragte er, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

Jerry kämpfte mit der Antwort. „Wenn ich eingeladen werde?“ — sagte er dann in nachdenklichem Ton. — „Bedarf es denn einer Einladung bei so nahen Verwandten? Meinem Onkel bin ich immer willkommen, so oft ich auch komme!“

Jerry war viel zu sehr ungeschickter Naturmenschen, um zu lügen, aber aus seiner Unmuth ein Geheimniß zu machen. „Ich habe das Leben meiner Cousine gefährdet“ — entgegnete er ernst, „deshalb kann ich nicht mehr vor sie treten, bis ich ihrer Verzeihung sicher bin!“

„Bist du sie denn darum?“

„Nein“, entgegnete er. „Es fiel ihm nicht ein, daß das seine Pflicht gewesen wäre.“

Doch Agnata kam ihm zuvor. Vater Bahlst hängte ihm einen Brief ein.

Sie schrieb an Jerry:

Mein lieber Vetter!
Die ersten Beilen, welche ich, nach Doguzhyn zurückgekehrt, schreibe, gelten dir und sollen dir sagen, wie groß meine Freude ist, dich von Vater Bahlst in jeder Beziehung leben zu hören. Um so eher wirst du zu dem Ziele gelangen, möge es sein, welches es will. Jeß und Arbeit sind die besten Waffen gegen alle verderblichen Einwirkungen von innen und von außen. Vereichert man seinen Geist



Die Annahmestelle von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen, zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen, befindet sich

in Halle a/S., **Rudolf Mosse.**
Brüderstrasse 14, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Postaufträge im Verkehr mit der Schweiz.

Vom 1. April ab sind Postaufträge nach der Schweiz zulässig. Die Eingehung von Geldern in der Schweiz im Wege des Postauftrages kann bis zum Betrage von 187 1/2 Franken erfolgen. Der einzulebende Betrag ist auf dem Formulare zum Auftrage in Franken und Rappen anzugeben. Postauftragsbriefe nach der Schweiz kosten an Porto: 20 Pfennige für je 15 Gramm und außerdem an Gebühr 20 Pfennige für jeden Brief. Der vom Adressaten einzuziehende Betrag wird dem Absender, nach Abzug der Postauftragsgebühren mittelst Postanweisung zugestellt. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.
Berlin W., den 20. März 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Warnung.

Im innern Postbetriebe giebt es besondere Freimarken, früher zu 10 und 30 Silbergrößen, jetzt zu 2 Mark, welche nicht an das Publikum verkauft werden. Gleichwohl befinden sich, wie neuerdings mehrere Fälle gezeigt haben, von diesen Freimarken einzelne Stücke im öffentlichen Verkehr, wo sie als Geldeswerth zur Begleichung kleiner Geldbeträge umlaufen, bis sie schließlich zur Frankirung von Postsendungen benützt werden. Derartige Freimarken, welche nur durch Mißbrauch in Umlauf gekommen sein können, sind in den Händen des Publikums völlig werthlos, dieselben werden von den Postanstalten ohne Vergütung angehalten. Das Publikum wird daher zur Vermeidung von Schäden an genannt, Freimarken der Reichs-Postverwaltung zu 10 und 30 Silbergrößen und jetzt zu 2 Mark in Umlauf zu setzen oder als Geldeswerth in Zahlung zu nehmen.
Berlin W., den 19. März 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Steckbrief.

Der Knacht Friedrich Kranke aus Pöhlleben, 17 Jahre alt, 5' 1" groß, untersehrer Statur mit blonden Haaren, niedriger Stirn und blauen Augen, welcher des Betrugs vorwiegend ist, wird der Willkür der Behörden empfohlen. Eine silberne Spindeluhr mit gelber Kette und Waage, gez. V. 5265, vor deren Ankauf ich warne, bitte ich ihm abzunehmen.
Halle, den 26. März 1875.
Der Staats-Anwalt.

Austreicher gesucht.

Für Delfarbenanstrich werden 6 Austreicher zum sofortigen Antritt gesucht von
F. Zimmermann & Co.

Einige gute Hofens- und Westschneider finden dauernde Arbeit gr. Klausstr. 32.

Einem Schloßergesellen auf Bauarbeit sucht
E. Schwarz, Breitestr. 36.

Die Stelle eines Gärtners mit Wohnung ist gleich zu besetzen Wilhelmstraße 34.

Ein mit guten Attesten versehenen Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht Schulgasse 5.

Einem ordentlichen Drechsler sucht
Wöllner Weg 2.

Zwei verheiratete Pferdewärter gesucht
Hospitalplatz 7.

Gesucht wird ein ordentlicher Kaufbursche zum baldigen Antritt gr. Märkerstr. 8.

Ein Gehilfen kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
W. Brüllhoff, Klempnermeister.

Frauen

finden dauernde Beschäftigung bei
Th. Schwabach,
Leipzigplatz 2a.

Für meine
Wäsche- und Wäschehandlung
suche zum sofortigen Antritt eine gewandte Verkäuferin.
F. W. Händler,
gr. Ulrichsstraße 60.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht; eins dergleichen zum 15. durch
Frau Seifert, Zapfenstraße 21.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung Barfüßerstr. 5.

Junge Mädchen, im Vordringen auf Wäsche geübt, werden sogl. verlangt Spitze 20, I.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden
Rauische Straße 14, II.

Ein Haus- und Kinder mädchen bei hohem Lohn nach Leipzig gesucht durch
Frau Scholle,
Rauische Straße 22.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Leipzigstr. 99.

Ein anständiges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Näheres Markt 10, I. & II.

Ein junges, anständiges Mädchen zur Erlernung der Küche kann sofort antreten.
Restaurant zur Markthalle.

Eine zuverlässige Aufwärterin wird sogleich gesucht Schmeerstr. 29, 3 Tr.

Tabelle zur Berechnung der Wittwenkassen-Beiträge in Reichswährung.

Den Beisitzigen wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Verlage der hiesigen königlichen Geheimen Ober-Postbuchdruckerei (R. v. Deder) eine amtlich redigirte Tabelle zur leichteren Berechnung der Wittwenkassen-Beiträge in Reichswährung erschienen und durch den Buchhandel zu beziehen ist.
Berlin, den 26. Februar 1875.

General-Direction der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.
gez. Scholt.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebr. Stollwerck in Köln
übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Halle den Herren
Ang. Apelt, Rich. Fruss,
C. F. Baentsch, Gbr. Kirchelsen,
Beyer & Stade, Ernst Oehse,
Friedr. Bock, C. Müller,
Tankmar Enke, G. Kühlemann,
C. Kugling, O. Ströhmner und
Albert Beegen, F. Trambowsky.

Herrschafft. Wohnung mit Badezimmer zum 1. Octbr. zu vermieten Mühlweg 2. part.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, K., R. und Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs sofort zu beziehen. Zu erst. Landwehrstraße 3, pt.

Eine herrsch. Wohnung von 5 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör ist im Ganzen oder getrennt preisw. zum 1. April zu beziehen Mitteländstr. 12m.

Eine Wohnung von 2 St., 3 Kammern zu vermieten gr. Ulrichsstraße 18.

Wohnungen,

herrschaftlich, enthaltend 5-6 Zimmer, Zubehör mit Garten, sind am Gellertstr. 2 (erster Neubau) zu vermieten.

Eine gesunde Gartenwohnung v. 2-3 St. u. Zub. noch zu verm. Hoffmann, Liebenauerstr. 16.

Eine große Wohnung

mit Schuppen, großen Pferdehöfen und Wäden nebst allem Zubehör ist 1. October zu beziehen Bahnhofsstraße 7.

F. Schlach's.

Eine Wohnung im Hintergebäude zu 50 $\frac{1}{2}$ ist zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen

2 St., 2 K., 1 R. im Ganzen oder getrennt sofort zu beziehen

Barfüßerstraße 15 ist eine Wohnung von 2 St., 3 K., R. u. z. z. 1. April zu beziehen.

2 Stuben, Kammer und Küche an 1-2 anständige Personen zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen

Mühlweg 22 ist 1 St., 2 R., Küche, R. u. Kchlengel. sof. an eine eing. Dame zu v.

frdl. auch ohne Küche zu v. Thorstraße 5.

In einem anst. Hause N. Wallstraße 6, I ist an eine alleinlebende Dame ein Logis zu vermieten.

Zu verm. Wohn. u. Kost gr. Ulrichstr. 23 II.

Eine fein möblirte Stube mit Kabinett zu vermieten

Königsstraße 33. part.

Gut möbl. Wohnung sof. zu vermieten Leipzigstr. 66. Cla.-Geß.

Möbl. Zimmer zu vermieten Alter Markt 15, I.

Freundlich möbl. Stube zu vermieten alter Markt 4, I.

Freundlich gelegene möbl. Stube und Kammer zu vermieten Wörmitzerstraße 19.

Gut möbl. Zimmer gr. Klausstraße 26.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten Geißstraße 58.

Eine möbl. Stube zum 1. April von einem einzelnen Herrn zu beziehen

Vindenstraße 6, I.

Im Königsviertel finden untervertheilte Herren Wohnung mit oder ohne Möbel, auf Verlangen auch Mittagessen.

Näheres wird Herr F. W. Klaus, Ci-garrenhandlung, Ober-Leipzigerstraße 77, mittheilen.

Gut möbl. Stube an einem anst. Herrn zu vermieten bei Kraneis, Magdeburgerstr. 2.

Fein möbl. Zimmer neben der Kaserne, für einen einjähig Freiwilligen passend, sof. zu vermieten gr. Sandberg 14, I.

Fein möbl. Stube nebst Kabinett zu verm. Leipziger Platz 4, 2 Tr.

Ein gut erhaltenes Klavier wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen beim Restaurateur Kraneis, Magdeburgerstr. 2.

Eine Stube zu vermieten Weißstr. 5d.

Fr. möbl. Wohnung zu vermieten Mittelstraße 4, I.

Fein möbl. Wohnung für einzelne Herren sofort zu vermieten gr. Ulrichsstraße 55, I. Wittwe Stehhan.

Möbl. Stube alter Markt 28, II.

Rl. möbl. Stube Taubengasse 9, II.

frdl. möbl. Wohn. Dreeß. Ch. 16, II r.

Rl. Stube 1. April zu bez. Kuttelporte 1.

Möbl. Stube Kuttelporte 1, I.

Möbl. Stube u. Kammer an 1-2 Herren zu vermieten Leipzigerstraße 90.

Eine möblirte Stube mit separatem Eing., hohes Parterre, ist an 1-2 Herren sofort zu vermieten Rathhausgasse 18.

Möbl. Stube und Kammer sofort zu vermieten Schillerhof 10 am Markt.

An einen Herrn ist eine möblirte Stube nebst Schlafkammer sofort zu vermieten Rarlstraße 22.

Pensionäre finden gute Aufnahme Rarlstraße 22.

Rl. möbl. Stübchen mit Cabinet gr. Sandberg 8.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 26.

Anst. Schlafstelle m. R. Edel 13.

Anst. Schlafstelle m. R. Schulberg 20 I. R.

Anst. Schlafstelle Weidenplan 1.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 47, III.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, II.

Anst. Schlafstelle m. R. K. Sandberg I, II.

Anst. Schlafstelle Geißstraße 8, Hof.

Anst. Schlafstelle m. R. Töpferplan 6.

Ein Logis neben der Post für 80 $\frac{1}{2}$ zum 1. Juli zu beziehen Martinstraße 1.

Ein Mitbewohner in eine anst. Schlafstelle gr. Brauberggasse 2, II.

Zu mieten gesucht

im Königsviertel oder dessen Nähe eine Wohnung (Parterre oder I. Etage) von 3 St., 3 Kammern nebst Zubehör, zu beziehen zum 1. April oder später. Adressen mit Preisangabe, unter D. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein Laden mit Wohnung in g. Lage f. Polimentergeschäft, oder sollte jemand dergl. einrichten wollen, so werden Offerten unter E. W. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine aus 3 erwachsenen Personen bestehende Rentierfamilie sucht zum 1. October d. 3. eine Wohnung im Preise von 150-180 $\frac{1}{2}$, bestehend aus 2-3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör. Offerten bittet man abzugeben an Herrn Kaufmann

G. Nicolai, N. Ulrichstr. 9.

In der Nähe des Marktes wird eine Wohnung von 3-4 Stuben mit Kammern und Zubehör gesucht. Offerten unter Nr. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 Wohnungen,

in der Nähe des Bahnhofs gelegen, zum 1. October d. 3. bezugsbar, gesucht. Offerten an Oswald Kalkwäßer & Comp.

Von pränumerando zahlenden Mietsternern mit einem Kinde wird zum 1. Juli (womöglich noch früher) Wohnung von St. 2 R., R. gesucht.

Offerten an Klaus, Leipzigerstraße 77.

Eine Wohnung zu ca. 65-80 $\frac{1}{2}$, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, wird zum 1. Juli von einem Beamten zu mieten gesucht.

Offerten unter S. C. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine ehrliche und zuverlässige Ackerfrau zum baldigen Antritt. Näheres Barfüßerstraße 13.

Eine gesunde Amme vom Lande wird für ein jüngst gebornes Kind sofort gesucht Königsstraße 40e, part.

Eine Aufwartung für die Morgenstunden am Bahnhofs 8, part.

Ein junger Kaufmann erbietet sich den Herren Gewerbetreibenden zur gewissenhaften Führung ihrer Geschäftsbücher. Ges. Offerten besördert unter B. 14. die Exped. d. Bl.

Eine ehrliche Aufwartung wird gesucht Mauerstraße 7, 1 Tr. hinten.

Ein anständiges Mädchen bei 2 Kinder für den Nachmittag gesucht Niemeysstr. 4.

Ein solides Mädchen sucht noch zum 1. April Dienst.

Weibliche Dienstmädchen für 1. Mai sowie 1. Juli für seine Häuser gesucht durch Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.

Eine gel. Amme v. Lande, welche 3 Mon. gefüllt hat, sucht sof. Stelle Oberlaucha 17.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht z. 1. April eine Stelle. Nr. bitte unter A. S. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein Mädchen sucht für den ganzen Tag Aufwartung Schulerhof 19, II.

Ein Mädchen von außerhalb, das in Küche und Hausarbeit erfahren ist, wünscht sofort Stelle durch Fr. Hübischer, Kuttelporte 5.

Ein anstänl., geübtes Mädchen wünscht in einem Laden Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Jungfer sucht, ordentl. Mädch. weißt sof. u. 1. Mai nach Fr. Fleckinger, N. Schläm 3.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit sofort oder später. Näheres zu erfragen Grafenweg 4, parterre.

Zu vermieten

sofort oder später zwei feine herrschaftliche Wohnungen, jede von 6 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern u. f. w. Moritzwinger 9.

Wohnungs-Anzeige.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 8 ist die erste Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres bei

H. Winter, Kleinschmieden.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 2 R. und Zubehör, 3 Tr., zu 160 $\frac{1}{2}$ zum 1. Juli zu vermieten

Bläserstraße 2 (am Königsplatz) 1 Tr.

Die größere Hälfte des herrschaftlichen Parterrelogis Königsstraße 7, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kellerraum, Torstall und 2 Piesen im Souterrain, ist vom 1. October 1875 ab zu vermieten.

Die zweite Etage meines Hauses Königsstraße Nr. 6, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche u. f. w., ist zum 1. October zu vermieten.

Das Nähere parterre zu erfragen.

H. Henning, Raumvermeister.

Fein möbl. Wohnung in Kammer, part., an 1 oder 2 Herren in unmittelb. Nähe des Gymnasiums zu vermieten und sof. zu bez. Zu erfragen Sophienstr. 1a, Mittag von 12-2 Uhr.

